

informiert



Information 133, März 2004

Therapieversager in der SIT - früher erkennen Neue rekombinante Antigene für die spezifische Immuntherapie

Führen Sie in Ihrer Praxis die spezifische Immuntherapie (SIT) zur kausalen Behandlung einer Pollenallergie durch? Erzielen Sie damit in allen Fällen einen Therapieerfolg oder sehen auch Sie Patienten, die nur wenig oder gar nicht auf die SIT ansprechen?

Die Entwicklung **neuer, rekombinanter Allergene** für die spezifische IgE-Diagnostik ermöglicht bereits im Vorfeld eine Erkennung eventueller „Therapieversager“. So können Sie nicht nur wertvolle Zeit und Arzneimittelkosten sparen, sondern auch die Zufriedenheit Ihrer Patienten erhöhen.

Wurde eine IgE-vermittelte Birken- bzw. Gräserpollenallergie diagnostiziert, kann mit nur zwei rekombinanten ImmunoCAP™-Tests ein spezifisches IgE-Allergenprofil erstellt werden, welches die Sensibilisierung auf die Haupt- bzw. Nebenallergene einer Allergenquelle aufzeigt. Dieses Profil ist eine **wertvolle Unterstützung** bei der Auswahl der **optimalen Therapieform** (SIT oder symptomatische Behandlung) für Ihre Allergiepatienten.

Die beiliegende Broschüre „Ein Fall für SIT“ enthält die wichtigsten Informationen über die Bedeutung dieser neuen rekombinanten Allergene für den Erfolg einer spezifischen Immuntherapie. Sollten Sie darüber hinaus Interesse an weiterführenden Unterlagen zu diesem Thema haben, verwenden Sie für Ihre Anfrage bitte die vorbereitete Faxantwort.

Haben Sie Fragen zu diesem Thema? Ihr LADR-Labor berät Sie gern.

Fax-Anforderung: 04152 / 848 490

Bitte übersenden Sie mir:

- Anforderungsbögen zur Allergieabklärung mit rekombinanten Allergenen
- Eine Liste aller verfügbaren rekombinanten Allergene zu Birken- und Lieschgraspollen
- Weitergehende Literatur zu den rekombinanten Allergenen und Ihrer Bedeutung für die spezifische Immuntherapie gegen Birken- bzw. Gräserpollenallergie

Praxisstempel